

Hilfsbriefträger.

Kloppenburg, Gänsemarkt, Hof no 32
 Vogts, Kraienkamp no 12
 Wiebecke, Raboisen no 86

Geld- und Päckerei - Besteller.

Stolzfuss, St. Georg, zweite Heleneustrasse no 7
 Richter, Dammthorwall no 23
 Leiblog, St. Georg, Beyerstrasse no 1
 Hoffmann, Pilatuspool no 3
 Steiling, neust. Fuhrentwiete no 121

Bureau - Unterbeamte.

Gemmel, Valentinskamp über no 97
 Jahake I, im Posthause.
 Domcke, Valentinskamp, Hof no 82
 Zahde, Valentinskamp, Hof no 96, Haus no 10
 Herbst, St. Pauli, Reeperbahn no 9
 Jahake II, im Posthause.
 Fuhrmeister, Valentinskamp, Hof no 82
 Eisfelder, Hauswärter, im Posthause.
 Knast, Eisenbahn-Packetträger, Al. Raboisen no 87
 Niemann, Eisenbahn-Packetträger, Steinstrasse no 20

Annahme zu den Brief-Posten.

Täglich 2 Uhr Nachmittags nach Westphalen, den Rheinlanden, nach Limburg, Luxemburg, nach der Provinz Sachsen, dem Königreiche Sachsen und für die Route von Magdeburg bis Potsdam.

Sonntag, Montag, Mittwochen, Donnerstag und Sonnabend 8 Uhr Abends, Dienstag und Freitag 10 Uhr Abends nach ganz Preussen, dem Königreiche Sachsen, Mecklenburg-Strelitz und nach Oesterreich, mit Ausschluss der Kronlande, Lombardei und Venedig, Tyrol und Verarlberg und Oesterreich ob der Enns; ferner nach Russland, Polen, Westphalen, den Rheinlanden, nach Limburg und Luxemburg.

Die zur Beförderung mit dem Courierzuge nach Berlin bestimmte Correspondenz muss am Dienstag und Freitage bis 9 Uhr Abends eingeliefert werden.

Annahme zu den Fahr-Posten.

Täglich 7 Uhr Abends, zur Absendung mit dem Courierzuge nach Berlin, nach ganz Preussen, mit Ausschluss von Westphalen und den Rheinlanden, nach dem Königreiche Sachsen, Mecklenburg-Strelitz, Russland, Polen, Bayern, Oesterreich u. s. w.
 Täglich 8 Uhr Abends, zur Absendung mit dem Personenzuge nach Berlin: Wie vorstehend.

Unfrankirte oder durch Frankomarken bezahlte Briefe können täglich bis 10 Uhr Abends in den im Posthause befindlichen Briefkasten gelegt werden. Die vor 9½ Uhr Abends eingelegten Briefe erhalten noch mit dem Courierzuge, die später eingelegten mit dem am folgenden Morgen abgehenden Eisenbahzuge nach Berlin ihre Beförderung. Bei der auf dem Hamburg-Berliner Eisenbahnhofe befindlichen Preuss. Post-Expedition erfolgt die Annahme von leeren Briefen nach ganz Preussen, dem Königreiche Sachsen, nach Mecklenburg-Strelitz, nach Oesterreich, mit Ausschluss der vorbenannten Kronlande, ferner nach Russland und Polen bis 10 Minuten und von recommandirten Briefen bis 35 Minuten vor dem planmässigen Abgange des Courier- und Personenzuges nach Berlin.

Unfrankirte oder durch Freimarken oder Frei-Briefcouverte bezahlte Briefpostgegenstände können auch noch unmittelbar vor dem Abgange der gedachten Eisenbahzüge in den am Eisenbahnpostwagen befindlichen Briefkasten gelegt werden.

Bestimmungen**über die Verpackung der anzunehmenden Fahrpost-Sendungen.****1) Gewöhnliche Pakete.**

Die mit den Posten zu versendenden gewöhnlichen Pakete müssen nach Massgabe der Weite des Transports und nach der Beschaffenheit des Inhalts haltbar verpackt sein. Der Verschluss eines Packets muss darauf berechnet sein, dass ohne Beschädigung oder Eröffnung desselben dem Inhalte nicht beigegeben werden kann. Das Post-Institut ist gesetzlich zwar nur verpflichtet, Pakete bis zum Gewichte von Einhundert Pfund zur Beförderung anzunehmen; die Post-Anstalten dürfen jedoch auch schwerere Sendungen nicht zurückweisen, so lange sich dieselben nach Massgabe ihrer Grösse und ihres Gewichtes zur Fortschaffung mit den vorhandenen Transportmitteln und zur Handhabung unterwegs noch eignen. Grösseres Wild, so wie Hasen und Fasane können unemballirt versandt werden; wenn mehrere dieser Gegenstände als Ein Packet angesehen werden sollen, so müssen sie nicht bloss an den Enden, sondern auch in der Mitte und zwar hier mittelst eines starken, fest umgelegten und versiegelten Leinwandstreifens zusammengebunden oder überhaupt in ein Gebind verpackt sein. Findet die Vereinigung solcher Gegenstände zu Einem Pakete statt, so kommt es auf Angabe der Kopfsahl nicht an. Werden